

"Heute empfehlen wir:"

Obst

Apfel
Birne
Erdbeere
Himbeere
Brombeere
Weintraube
Banane
Kiwi
Wassermelone
Mandarine
Orange

Gemüse

Gurke
Möhre
Paprika
Tomate
Radieschen
Rote Beete
Mais
Zucchini
Mangold
Fenchel
Rettich

Wiesenkräuter

Gänsefuß
Löwenzahn
Brennessel
Beinwell
Spitzwegerich
Breitwegerich
Schafgarbe
Melde
Hasenscharte
Luzerne
Wermut
Ochsenzunge
Hufblatt
Ackerschachtelhalm

Gewürze

Petersilie
Kümmel
Dill
Salbei
Liebstöckel
Boretsch

Salate

Endivie
Chicoree
Eisbergsalat
Feldsalat
Pflücksalat

Strauchgewächse

Johannisbeerstrauch
Himbeerstrauch
Brombeerstrauch
Haselnußstrauch
Erdbeerpflanze
Maispflanze
Sojapflanze

Bäume

Apfelbaum
Birnbaum
Fichte
Buche
Birke
Weide
Kirschbaum

Saaten

Johannisbrot
Sonnenblumenkerne
Dinkelflocken
Weizenflocken
Erbsen
Mais

Trockenkräuter

Grünhafer
Kamille
Melisse
Pfefferminze
Echinacea
Luzerne

Allgemeine - aber wichtige - Anmerkungen

Nicht alle Beispiele unserer Speisekarte müssen bei Ihrem Tier ausnahmslos auf eine gute Akzeptanz stoßen, denn auch im Tierreich sind oftmals wahre "Feinschmecker" anzutreffen!

Lehnt Ihr Tier also ein angebotenes Futter einfach kategorisch ab, so besteht diesbezüglich bestimmt noch kein Grund zur Besorgnis. Vielleicht haben Sie heute einfach nicht seinen Geschmack getroffen.

Im Gegensatz dazu aber haben Tiere oftmals leider eine besonders große Vorliebe für gerade die Futtersorten, welche ihnen zwar vorzüglich schmecken, aber ihren empfindlichen Verdauungsapparat extrem belasten.

So sind zum Beispiel Kohl und Salat in all ihrer Vielfalt, äußerst begehrt bei Hoppel & Co, können aber leicht einen überaus gefährlichen und sehr schmerzhaften Blähbauch (Trommelsucht) verursachen, deswegen sollte man auf Kohl und Sellerie grundsätzlich verzichten und Salat nur in kleinen Mengen verfüttern!

Auch mit einer etwas kleineren Futterauswahl, können Sie Ihr Tier durchaus ausgewogen und gesund ernähren. Achten Sie jedoch in diesem Falle bitte besonders darauf, daß die Versorgung mit Vitaminen, Mineralien und Rohfasern ausreichend gewährleistet ist.

Möchten sie das Futter eventuell ganz umstellen oder einfach mal etwas Neues anbieten, dann probieren Sie dies vorsorglich immer erst mit kleinsten Mengen aus. Denn jeder Nahrungswechsel bedeutet Stress für die Verdauungsgewohnheiten eines Körpers und es bedarf stets einer sanften Eingewöhnungsphase, in der man die Verträglichkeit beobachtet.

Dieses gilt im übrigen auch für den Start in die Außensaison!

Der Auslauf auf der Wiese ist im Allgemeinen und bei entsprechenden Vorsorgemaßnahmen mehr wie empfehlenswert, nur sollte man auch hier die Dosierungen sehr langsam steigern. Das frische Gras ist sehr begehrt und wird unerwartet schnell in beachtlichen Mengen vertilgt, doch nicht zuletzt durch einen hohen Eiweißgehalt ist es jedoch leider nicht grenzenlos bekömmlich. Hier ist dann auch eher weniger mehr - und vor allem sicherer! Besonders der gefährlichen Magenüberladung muß man rechtzeitig Einhalt gebieten und den Freilauf begrenzen wenn nötig!,

Vorsicht ebenfalls bei selbstgesammeltem Grün!

Immer nur Kräuter verfüttern, die man zweifelsfrei identifiziert konnte. Diese auch nur von Flächen sammeln, die frei von Autoabgasen, Pestiziden und sonstigen Verunreinigungen sind. Aus Waldgebieten, in denen vor dem Fuchsbandwurm und der Tollwut gewarnt wird, sollte man niemals etwas mitnehmen! Auch eignen sich Grünflächen, die von Wildkaninchen aufgesucht werden, leider nicht zur Ernte: Die unter den Wildlingen verbreitete Myxomatose (auch Kaninchenpest genannt), stellt leider nach wie vor auch in Deutschland eine große Gefahr der Ansteckung für unsere Haustiere dar.

Immer zur freien Verfügung:

hochwertiges Heu! (absolutes Hauptnahrungsmittel)

(auch Käuterheu o.Ä. Sorten sind empfehlenswert)

Gutes Heu sollte abgelagert, trocken und möglichst staubfrei sein. Man erkennt es an seiner frischen, grünen Farbe und seinem typischen, aromatischen Geruch. Zusätzlich gereichtes Stroh wird auch gerne zum Knabbern angenommen und lädt zudem zum Kuscheln ein.

frisches Trinkwasser!

(auch Kamillentee ist mal erlaubt)

Es sollte spätestens alle 2 Tage erneuert werden und kann mit einer möglichst hochwertigen Vitaminmischung angereichert werden. Es gibt sie in Tropfenform im Handel oder beim Tierarzt zu kaufen.

Fertigfutter (Körnermischungen)

20g pro Tier am Tag (ca. 1-2 Eßlöffel) sind vollkommen ausreichend!

Die Gabe einer größeren Mengen würde nur zwangsläufig dazu führen, daß die für den Verdauungsablauf und den Zahnabrieb unverzichtbare Heuaufnahme durch das schon bereits gesättigte Tier vernachlässigt würde.

Außerdem bekommen Kaninchen bei zuviel Kraftfutter gerne Durchfall!

Verwenden Sie ausnahmslos nur für die jeweilige Tierart typisch zusammengestellte Fertigfuttermischungen aus dem Fachhandel.

Stellen Sie bitte keine Eigenkreationen aus Saaten zusammen, da sonst das Auftreten von Mangelerscheinungen möglich wäre.

1x in der Woche:

Brot zum Knuspern

ca. 20g einfaches, getrocknetes Brot

Bitte auch hiervon nicht mehr, da auch übermäßige Brotfütterung den allseits so gefürchteten Blähbauch verursachen kann!

Das Brot sollte absolut ausgetrocknet und nicht übermäßig gesalzen oder gewürzt sein. Auf keinen Fall sollten Sie süßes bzw. angereichertes Brot wie Teilchen, Käse.-Zwiebel.- oder Speckbrot reichen.

Zweige zum Benagen

(unbedingt nur von ungespritzten Bäumen oder Sträuchern nehmen) Die Zweige sollten stets frisch, trocken und in Zimmertemperatur angeboten werden. Bitte auch der Sauberkeit der Äste größere Beachtung schenken, da bei Verunreinigungen mit Vogelkot, die Ansteckungsgefahr durch Salmonellen u.Ä. gegeben ist.

Speisekarte

für

Meerschweinchen und Kaninchen



**Text & Layout PS 2004;
mit freundlicher Unterstützung der Tierarztpraxis Dr. med. vet. D. Bücheler,
Hauptstr. 48, Overath**